

GEDOK Brandenburg

NEWSLETTER FEBRUAR 2023

Liebe Freund*innen und Interessierte, liebe Künstlerinnen!

Am 29. Januar haben wir unsere aktuelle Ausstellung beim Neujahrsempfang unter großem Andrang in einer tollen Veranstaltung eröffnet und bedanken uns bei allen Besucher*innen, den Künstlerinnen, Brigitte Faber-Schmidt, Abteilungsleiterin Kultur beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, für ihr Grußwort und Regine Daniels-Stoll für ihre Improvisationen am Cello.

Die Ausstellung „Vor der Natur“ ist noch bis 30. April geöffnet; am 14. Februar laden wir Sie ganz herzlich zur Führung mit Gespräch in Kooperation mit dem Seniorenbeirat Rangsdorf ein. Alle Altersgruppen sind willkommen!

Am 13. Februar zeigen wir mit „Nanouk“ in der Reihe Montagsfilm einen Spielfilm, der in den eisigen Weiten Jakutiens spielt und das Spannungsverhältnis von Tradition und Moderne in Zeiten des Klimawandels beleuchtet.

Die Fotoausstellung „Gehen oder Bleiben“, die 2022 im Rahmen eines Fotoprojekts mit Frauen mit Sorgeverpflichtungen entstanden ist, ist ins Kreishaus nach Luckenwalde gewandert und dort noch bis 28. Februar zu sehen.

Mit den besten Wünschen

Johanna Huthmacher
Geschäftsführerin GEDOK Brandenburg e.V.

AUSSTELLUNG



Vor der Natur

Antje Bräuer, Anne-Françoise Cart, Gisela Eichardt, Elli Graetz, Karin Gralki, Annelie Kaduk, Christina Köster, Katharina Kulpok, Christine Lübge, Monika Meiser, Irmgard Merkens, Bettina Mundry, Kaj Osteroth, Eva Paul, Barbara Raetsch, Ilka Raupach, Jutta Schölzel, Dorit Trebeljahr, Astrid Weichelt, Marita Wiemer

29. Januar - 30. April 2023

Öffnungszeiten: Do-So 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

Führung und Gespräch in Kooperation mit dem Seniorenbeirat Rangsdorf: 14. Februar 2023, 15 Uhr

Vor dem Hintergrund von Klimawandel und der weltweiten Umweltzerstörung wird der Ruf nach einer Nachhaltigkeit auch in der Kunst und Kultur immer lauter. Was aber ist nachhaltige Kunst? Muss sie recycelbar sein oder langlebig, multifunktional oder energiesparend? Muss sie überhaupt? Und wie befassen sich die Kunst, Künstlerinnen selbst mit dem Thema Natur und Zerstörung? Welche Fragen stellen sie, welche Antworten, welche Dystopien bzw. Utopien werden in ihren Werken sichtbar?

Neu ist das Thema nicht. Schon in der Romantik haben Künstler*innen die Industrialisierung heftig kritisiert und das Ideal des Unversehrt-Ursprünglichen vorgetragen. Seit den 1950er Jahren gibt es Auseinandersetzungen mit der Atomkraft und Atomwaffen in der Kunst in Ost und West und in den 1980er Jahren wurde die Verschmutzung von Gewässern und Landschaften in den Blick genommen. Nichtsdestotrotz bleibt das Thema virulent, gewinnt mit dem Schmelzen der Polkappen und Gletscher, Dürren, Sturm- und Flutkatastrophen noch an Dringlichkeit. Wir scheinen an einem Wendepunkt angekommen zu sein, der die perspektivische Anwesenheit des Menschen auf diesem Planeten hinterfragt.

Zwanzig Künstlerinnen der GEDOK Brandenburg setzen sich mit unterschiedlichen Aspekten von Natur auseinander, die in der Ausstellung in drei Themenbereichen aufgehen: Beobachtung, Zerstörung und Erfindung. In Installationen, Gemälden, Zeichnungen und der Druckgrafik gehen sie in den Dialog und regen mindestens ein Nachdenken an.

AUSSTELLUNG IN LUCKENWALDE



Gehen oder Bleiben Foto-Ausstellung im Kreishaus Luckenwalde

**Kreishaus Landkreis Teltow-Fläming
Am Nuthefließ 2
14943 Luckenwalde**

Bis 28. Februar 2023

Öffnungszeiten: Montag-Freitag zu den Geschäftszeiten des Landkreises Teltow-Fläming

In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Teltow-Fläming Claudia Ehrlich zeigt die GEDOK Brandenburg im Kreishaus des Landkreises Teltow-Fläming Fotografien, die 2022 in Workshops mit Frauen mit Sorgeverpflichtungen entstanden sind und bereits in der Galerie KUNSTFLÜGEL in Rangsdorf zu sehen waren. Begleitet durch professionelle Fotografinnen und Künstlerinnen haben sich Brandenburgerinnen verschiedenen Alters intensiv mit der Fotografie und ihren Möglichkeiten beschäftigt und allein und in Gruppen zum Thema „Gehen oder Bleiben“ gearbeitet. „Gehen oder Bleiben“ war das Thema der Brandenburgischen Frauenwoche 2022, das nach Perspektiven für Frauen in Brandenburg fragt. Entsprechend haben sich die Teilnehmerinnen in den Workshops mit ihren eigenen Lebensrealitäten auseinandergesetzt und nach Motiven gesucht, die das Jahresthema spiegeln. Es sind vielfältige Bilderzählungen entstanden, die das soziale Miteinander zeigen, die Mobilität und (lückenhafte) Infrastruktur in unserem Flächenland in den Blick nehmen und nicht zuletzt das Bleiben-Können auch auf diesem Planeten reflektieren. Die Fotografinnen und Künstlerinnen Karen Ascher, Helena Ebel und Marie-Luise Schmidt begleiteten die Frauen verschiedenen Alters vor Ort und digital. Die Künstlerin Susanne Thäsler-Wollenberg, von der die Projektidee stammt, führte sie in die Grundlagen der Gestaltung ein und Katrin Kamrau stand ihnen als künstlerische Projektbegleiterin zur Seite.

Gefördert wurde das Projekt im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz und die Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportstiftung Teltow-Fläming der MBS.

MONTAGSFILM

Nanouk

Montag, 13. Februar 2023, 19:30 Uhr

Jakutien beherbergt die Eiswüsten des sibirischen Nordens: ein unwirklicher, lebensfeindlicher Ort und gleichzeitig atemberaubend schön. Hier leben wie ihre indigenen Vorfahren Sedna und Nanouk, ein in die Jahre gekommenes Ehepaar. Ihre Jurte besteht aus Rentierfellen und sie versorgen sich mit Jagen und Fischen, in der Wildnis nur begleitet von ihrem Hund. Es ist ein schweigsamer und rauer Alltag, den beide ohne viele Worte verbringen. Und das Überleben wird schwieriger, denn die wenigen Tiere um sie herum verenden an einer mysteriösen Krankheit. Die immer früher einsetzende Schneeschmelze und Stürme bedrohen die schützende Behausung.

Ein Besuch unterbricht ihre Routine. Chena, ein junger Mann, ist die einzige Verbindung zur Zivilisation und zu Tochter Ága. Vor langer Zeit hat sie das traditionelle Leben und die Familie verlassen. Nanouk möchte seine Tochter noch einmal wiedersehen. Im Angesicht so vieler Entbehrungen macht er sich schließlich auf den Weg - von der Wildnis in die Stadt und zu Ága.

NANOUK ist ein zutiefst poetischer, intimer Film. Er erzählt in großen Bildern von einer unbeherrschten Welt, in der der Mensch oft klein erscheint, und doch geborgen ist in der Natur, die ihn umgibt. Regisseur Lazarov, der für sein Debüt 2013 in Venedig ausgezeichnet wurde, gelingt es, an einem entrückten und wunderschönen Ort eine Geschichte zu erzählen, die aktueller und globaler nicht sein könnte. (Info: Verleih)

TIPPS UNSERER MITGLIEDER

detect – zeichnend Welt begreifen
Mit Dorit Trebeljahr

Galerie Parterre Berlin | Kunstsammlung Pankow, Danziger Straße 101, Haus 103, 10405 Berlin
www.galerieparterre.de
Instagram: galerieparterre

04.01.-05.02.2023, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 13–21 Uhr | Donnerstag 10–22 Uhr

Begleitprogramm

Sonntag, 05.02.23, 19 Uhr Finissage mit den Künstler*innen der Ausstellung

Sag niemals: „Muss ja!“

Bettina Mundry, Malerei, Zeichnung, Collage

bis 27.03.2023

Multikulturelles Centrum Templin e. V.

Prenzlauer Allee 6

17268 Templin / Uckermark

<https://www.mkc-templin.de/sag-niemals-muss-ja-bettina-mundry-malerei-zeichnung-collage/>

Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr, Sa, So 14-20 Uhr

Autofiktionale Räume

Uta Eckerlin + Cornelia Schlemmer

Malerei Skulptur Zeichnung Videokunst

Galerie im Ersten Stock, Wernigeröder Kunst- und Kulturverein e. V.

Marktstraße 1 | 38855 Wernigerode

Telefon 03943/5571130

info@kunstverein-wernigerode.de

www.kunstverein-wernigerode.de

5. Februar – 26. März 2023

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr

Sonnabend 11 bis 17 Uhr

Sonntag 14 bis 17 Uhr

Montag geschlossen. Der Eintritt ist frei.



Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, den Landkreis Teltow-Fläming, die Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportstiftung Teltow-Fläming der MBS und die Gemeinde Rangsdorf

© GEDOK Brandenburg e.V., Seebadallee 45, 15834 Rangsdorf, www.gedok-brandenburg.de, info@gedok-brandenburg.de
Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit per E-Mail an info@gedok-brandenburg.de abmelden. Veranstaltungs- und Ausstellungstipps unserer Mitglieder nehmen wir gerne auf. Abb.: Astrid Weichelt, Königswald, 2022, Detail (c) VG Bild-Kunst, Bonn 2023 | Cornelia Terme, Augenblicke des Verweilens